

Sprüche und Witz vom Herdi Fritz

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **117 (1991)**

Heft 8

PDF erstellt am: **17.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

SPRÜCH UND WITZ

VOM HERDI FRITZ

Einer ironisch zum Kollegen: «Du, wiederhol das doch bitte noch einmal! Also: Du ziehst dich nach 30 Jahren *was* ins Privatleben zurück?»

Nachdem der Geizkragen eine Mandeloperation überstanden hatte, sagte jemand: «Aus diesem Kerl konnte nur ein Chirurg etwas herausbekommen.»

Der Barman zum Gast, der bei ihm sein Herz ausschüttet: «Sie hettid mer scho echli früehner töörfe verzele, das Iri Firma i unghüüre finanzielle Schwierigkeite schteckt. Dänn hetti vorgeschter nid no Akzie devoo kauft.»

Eine Frau zur Nachbarin: «Die Manieren der Männer werden immer lausiger. Da trampt mir doch einer im Tram auf den Fuss und sagt nicht einmal «hoppla.»»

Der Boss: «Wie sell me sich das erchlääre, das ich Direkter von-ere Ölfirma bin und min Büro-sässel trotdäm bi jedere Bewegig giipschet?»

Sie zu ihm nach fast zwanzig-jähriger Ehe: «Ich glaub, du liebsch mich nüme. Früehner häsch mer zu üserem Hoochsigt-tag wenigstens d Plastikblue-me im Wohnzimmer abschtaubet.»

Der Metzgermeister zum Bewerber prüfend: «Wieviel Gramm hät es Kilo?»
«Öppen achthundert.»
«Guet, Sie chönd moorn bi üüs im Verchauf aa-fänge.»

Kein Wunder, dass sich zur Zeit etliche Politiker die Finger verbrennen. Es gibt ja gegenwärtig bedeutend mehr heisse Eisen als kalte.»

Papa: «Wie war's denn heute in der Schule?»

Töchterchen: «Interessant. Der Lehrer hat in der Religion vom Heiland und den zwölf Pöstlern erzählt.»

Der Elefant zu seiner Gattin: «Wie stehr's mit deiner Abmagerungskur?»

«Katastrophal. Ich habe innert vierzehn Tagen kaum 300 Kilo abgenommen.»

Theorie. Offizier zum Soldaten: «Werum töörf en Schwiizer Soldat nie de Chopf verlüüre?»

«Wil susch en Helm voorig wäär.»

Eine Frau schwärmt begeistert von den «Meistersingern» und wird gefragt, ob sie denn so sehr an Richard Wagner hange. «Eigentlich nicht», antwortet sie. «Aber wo finden Sie heutzutage einen Schuhmacher, der sogar nachts arbeitet?»

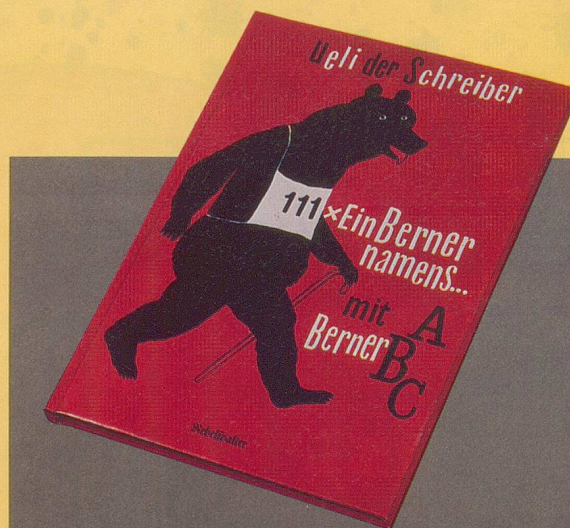
Chef zum Angestellten, der um eine Unterredung gebeten hat: «Also zum vornherein: Ich weiss Pscheid über d Tüürig, über d Hypothekarzinse, über d Schtüür-Erhööchig und über d Aazahl vo Irne Chind. Also, und werum wänd Sie mit mir rede?»

Arzt zum Patienten: «Sie settid eidüütig weniger trinke. Ihr letscht Blutproob hät sich verflüchtigt, bivor mer sie händ chöne undersueche.»

Wenn ein Chef einen Witz erzählt, ohne dass jemand lacht, dann ist er bestimmt zu Hause bei seiner Frau.

Der Schlusspunkt

Ehemann definiert: Ein Mann, der nicht begreifen kann, warum nicht alle Junggesellen Millionäre sind.



NEU
im Nebelspalter-Verlag

Ueli der Schreiber

111 x Ein Berner namens ...

Mit Berner ABC und Illustrationen (u.a.)
von Wolf Barth
144 Seiten, gebunden, Format 178 x 245 mm
Fr. 24.80

Von den ab 1959 bis 1983 entstandenen 628 Versen sind in diesem Sammelband (eine Art «Best of Ueli») 111 zwischen zwei Buchdeckeln vereinigt, ergänzt um ein ebenso treffendes Sachregister zum alphabetisch geordneten Band und ein völlig überarbeitetes «Berner ABC», das Ueli der Schreiber gewissermaßen als auflockernde «Bärner Platte» aufträgt. Neben 76 bereits einmal in Buchform publizierten Gedichten finden sich in diesem neuen Buch 24 bisher nur im *Nebelspalter* erschienene und 11 überhaupt noch nie veröffentlichte «Ein Berner namens ...»-Verse.

Bei Ihrem Buchhändler